

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 10

Artikel: Der Vollgasfahrer
Autor: Däster, Robert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-499252>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

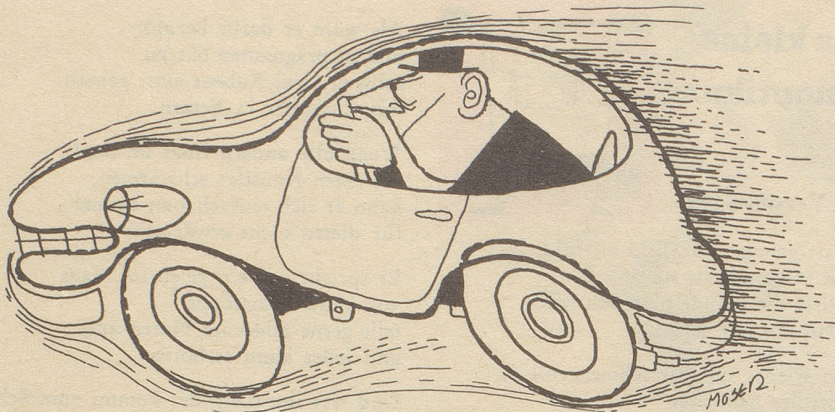
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Vollgasfahrer

Von Robert Däster

In einem früheren Artikel haben wir uns mit dem Sonntags-Automobilisten befaßt. Damit keiner zu kurz kommt, wollen wir heute von seinem Antipoden, dem Vollgasfahrer, berichten. Die nachfolgenden Zeilen seien ihm herzlichst zugeeignet.

Während der Sonntagsautomobilist in freien Stunden mit umfangreichem Wagen sittsam und langsam vorwärts schwebt, pfitzt der Vollgasfahrer, wie wir ihn infolge seines kräftig ausgebildeten rechten Fußes nennen wollen, mit kleinem Auto außerordentlich rasch dahin.

Der Vollgasfahrer weiß, daß ihn sämtliche übrigen Straßenbenützer zutiefst verachten, weil er nur in so kleinem Wagen sitzt. Er ist davon überzeugt, daß sie nicht auf der Straße rollen, um in einem entfernten Ort Geschäfte zu tätigen, Freunde oder Verwandte zu besuchen, Baden oder Skifahren zu betreiben, und was der unwichtigen Gründe mehr sind. Nein, sie fahren aus, um ihn, den Vollgasfahrer und sein schnittiges, aber kleines Fahrzeug zu verachten, zu erniedrigen, mit Auspuffgas zu bespucken!

Die Hochzüchtung schwacher Motoren erlaubt es den Herstellern, in ihren Prospekten ebenso hohe Spitzengeschwindigkeiten zu versprechen wie die Erbauer von geräumigeren, stärkeren Autos. Selbstverständlich sind diese Spitzengeschwindigkeiten nicht dazu da, um gelegentlich ausgenützt zu werden, wie zum Beispiel bei raschem Vorschnellen – nein, wenn im Hinterwiler Abendblatt steht, das und jenes motorisierte Marienkäferchen steige auf 110 Std/km, dann heißt das, daß der Vollgasfahrer mit besagtem Benzininsekt hunderte von Meilen, über Löcher und Steine, Asphalt, Beton, durch Kurven und Ränke, bergauf und bergab sich bemüht, jederzeit diese Spitzengeschwindigkeit zu halten, sie im Bergabfahren zu übertreffen oder, wenn solide Argumente gegen sie sprechen (Mau-

ern, Baumstämme, entgegenkommende Vehikel) sich ihr wenigstens so gut als möglich zu nähern.

Von Mechanik versteht der Vollgasfahrer (im Gegensatz zum Sonntagsautomobilisten) die Menge! Abends nach dem Feierabend stellt er die Zündung ein, dann den Vergaser, die Ventile, den Leerlauf, kurz, seine Einstellung gegenüber dem Wagen ist das Einstellen.

Nun gibt es bedauerlicherweise, wie überall, im Automobilsport und anderswo, viele Leute, die nichts verstehen. Sie behaupten zum Beispiel kaltblütig, ein Kleinwagen besitze noch andere Teile als den Motor und das Gaspedal: Ein Getriebe, eine Aufhängung, Bremsen, ein Fahrgestell, eine Lenkung und was der garagistenernährenden Dinge mehr sind, die bei der vom Motor dauernd hergegebenen Spitzenleistung nicht mehr so richtig nachkommen und sich eigentlich bei einer von den Ignoranten als normal bezeichneten Ueberlandgeschwindigkeit, die bei Kleinwagen lächerlicherweise geringer sein soll als bei größeren Vehikeln, wesentlich wohler fühlen. Und sie haben recht, die Vollgasfahrer: Was kann ihnen schon passieren. Es ist doch so, daß bei einer gewissen Geschwindigkeit der Kühlpropeller vorne oder hinten als Luftschraube zu wirken beginnt, wie bei einem Flugzeug, und dann einfach sämtliche oben erwähnten unnützen Wagenteile hinter sich her zieht respektive vor sich hin stößt. Und solange die Räder noch mit einer Mutter an der Achse hängen und die Türen noch

in einer Angel, ist man doch sicher, daß alles mitkommt!

Das Motto des Vollgasfahrers ist *dasjenige* aller Lebewesen, nur wird es in seiner Fahrweise deutlicher als anderswo: «Fressen und nicht gefressen werden!» Es ist eine Frechheit von seiten gewöhnlicher Autofahrer (die jeglicher Rasse, jeglichen Schneides entbehren), sich vor einem Vollgasfahrer zu befinden! Es ist weiterhin eine lausbubenhafte Anmaßung, diesen schneidlosen Fahrer kreuzen zu wollen, wenn sich hinter ihm ein Vollgasfahrer herumdrückt, der überholen will! Und es ist für beide Schneckerriche eine mehr als verdiente Strafe, ein Stück Böschung als besseres Teil zwischen Straßen- und Grabesrand erwählen zu müssen.

Die ganze Abscheulichkeit und abgrundtiefe Verworfenheit aber kommt bei jenen zu Tage, die einem Vollgasfahrer vorfahren wollen, die die unglaubliche Eingebildetheit besitzen, einen Vollgasfahrer *überholen* zu können! Natürlich ist der Wagen des Vollgasfahrers schmaler, aber durch ein Festklammern an der Sicherheitslinie gelingt es ihm meistens, das Ueberholmanöver zu verhindern. Solche Manöver, das weiß er, sind sehr gefährlich, und man leistet der Allgemeinheit einen gewaltigen Dienst, wenn man ihrer so viele als möglich im Keime erstickt.

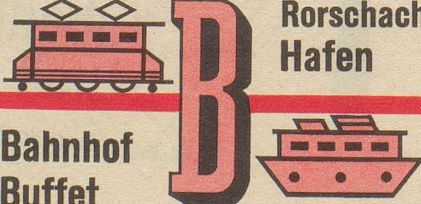
Es gibt aber leider, wie immer, Ungeduldige, die glauben, einen Grund zu haben, schneller zu fahren als der Vollgasfahrer, nur weil sie etwas mehr Steuern bezahlen. Triste Mentalität, wahrlich! Und wenn sie gar noch die Unverschämtheit besitzen, durch Hupen ihre Absicht bekanntzugeben (wobei man wiederum merkt, wie sie alle ihre Verachtung ins Horn legen, wie weiland Lester Young den Weltschmerz ins Tenorsax), dann ist der Ernst des Lebens in Form eines lustigen Unterhaltungsspielchens gekommen.

Das Spiel aber geht so: Man wartet ab, bis man in Sichtweite einer Rechtskurve ist. Dann nimmt man den Fuß vom Gas (eine für den Vollgasfahrer unnatürliche Bewegung) und dreht sein Steuerrad leicht nach rechts. Der Mann hinten glaubt, man habe die Absicht, ihn vorfahren zu lassen, er klappt das Blinklicht nach links und stößt vor. Und wie er nun auf der Höhe des Vollgasfahrers ist, fühlt er, wie der Mann nebenan allmählich wieder beschleunigt und das Steuerrad unmerklich, aber stetig nach links dreht. Und nun erinnern wir uns der oben genannten Rechtskurve. Sie ist inzwischen so hübsch näher gerückt, daß der frevelhaft mit mehreren Menschenleben spielende Ueberholer nichts anderes tun als bremsen und rasch wieder einbiegen kann. Der Vollgasfahrer sieht in seinem Rückspiegel, wie der Geprellte die Faust ballt, den Finger in die Schläfe bohrt, und was der freundlichen Handzeichen mehr sind, und er ist zutiefst glücklich: *Er hat das Spiel gewonnen.*



RE-SANO Trinken ist gut –
flüssige Nahrung ist
besser –
**RESANO-
TRAUBENSAFT**
rassig ...
süffig ...

Zu beziehen durch Mineralwasserdepot



**Bahnhof
Buffet**

B

**Rorschach
Hafen**

H. Lehmann, Küchenchef



HOTEL ROYAL

BASEL

Beim Badischen
Bahnhof
Höchster Komfort
zu mässigen Preisen
Grosser Parkplatz